

Write your name here

Surname

Other names

Centre Number

Candidate Number

Edexcel GCE

German

Advanced Subsidiary

Unit 2: Understanding and Written Response

Wednesday 9 January 2013 – Afternoon

Time: 2 hours 30 minutes

Paper Reference

6GN02/01

You must have:

Listening equipment
CD/mp3

Total Marks

Instructions

- Use **black** ink or ball-point pen.
- **Fill in the boxes** at the top of this page with your name, centre number and candidate number.
- Answer **all** questions.
- You must begin with Section A: Listening, and complete this section within 45 minutes. You must **not** replay the recording after the first 45 minutes of the test.
- Answer the questions in the spaces provided
– *there may be more space than you need.*
- You must **not** use a dictionary.

Information

- The paper is divided into 3 sections.
- The total mark for this paper is 70.
- The marks for **each** question are shown in brackets
– *use this as a guide as to how much time to spend on each question.*
- Section B of this paper features a question that requires responses in English
– *in order to convey these clearly, please ensure that you write legibly and check your spelling, punctuation and grammar.*

Advice

- Read each question carefully before you start to answer it.
- Keep an eye on the time.
- Try to answer every question.
- Check your answers if you have time at the end.

Turn over ►

P41833A

©2013 Pearson Education Ltd.

1/1/1



PEARSON

SECTION A: LISTENING

Die Aufnahme besteht aus 4 Hörtexten. Jeder Hörtext dauert ungefähr:

Hörtext 1: 1 Minute 06 Sekunden

Hörtext 2: 1 Minute 04 Sekunden

Hörtext 3: 1 Minute 36 Sekunden

Hörtext 4: 2 Minuten 53 Sekunden

Sie können den Text so oft hören, wie Sie wollen. Sie können zu jeder Zeit Notizen machen und Ihre Antworten schreiben.

Hörtext 1 Auf der Autobahn

1 Sie hören diesen Bericht über Autofahrer auf der Autobahn. Kreuzen Sie die jeweils richtige Antwort an.

(a) Der erste Autofahrer ist ...

<input type="checkbox"/>	A zu langsam gefahren.
<input type="checkbox"/>	B ohne Pause gefahren.
<input type="checkbox"/>	C nach Istanbul gefahren.

(b) Der erste Autofahrer wird ...

<input type="checkbox"/>	A eine Geldstrafe bekommen.
<input type="checkbox"/>	B einen Autoschlüssel erhalten.
<input type="checkbox"/>	C seinen Führerschein verlieren.

(c) Der zweite Autofahrer hatte ...

<input type="checkbox"/>	A im Auto geschlafen.
<input type="checkbox"/>	B das Auto gesetzlich gefahren.
<input type="checkbox"/>	C zu viele Mitfahrer im Auto.

(d) Der zweite Autofahrer ...

<input type="checkbox"/>	A kam aus Frankreich.
<input type="checkbox"/>	B wollte nach Frankreich.
<input type="checkbox"/>	C durfte nach Frankreich.

(Total for Question 1 = 4 marks)



Hörtext 2 Starke Unwetter über Deutschland

2 Sie hören diese Reportage über Unwetter. Kreuzen Sie die **vier** Sätze an, die dem Text am besten entsprechen.

A Trotz starken Regens waren keine Keller unter Wasser.	<input type="checkbox"/>
B Ein Hamburger Einkaufszentrum musste evakuiert werden.	<input type="checkbox"/>
C Auf der Münchener Ammerseestraße durfte man nicht mehr fahren.	<input type="checkbox"/>
D Zum Glück gab es keine Verkehrsunfälle.	<input type="checkbox"/>
E Das Flusswasser ist bis zum Überschwemmen gestiegen.	<input type="checkbox"/>
F Laut Meteorologen kommen keine Gewitter mehr.	<input type="checkbox"/>
G Laut Meteorologen kommt kälteres Wetter.	<input type="checkbox"/>
H Laut Meteorologen wird es bald schneien.	<input type="checkbox"/>

(Total for Question 2 = 4 marks)



P 4 1 8 3 3 A 0 3 1 6

Hörtext 3 Urlaub in der Wildnis

3 Sie hören einen Bericht. Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern aus der Wortkiste, sodass sie dem Text entsprechen.

- (a) Im hatte man nur, was absolut notwendig war.
- (b) Man musste für den ganzen Urlaub mitnehmen.
- (c) Man wollte die nicht im Nationalpark lassen.
- (d) Im Nationalpark gab es keine

Zelt	Essen	Wald	Sanitäranlagen
Campingplätze	Gepäck	Abfälle	Kontakt

(Total for Question 3 = 4 marks)



Hörtext 4 Online-Sucht

4 Sie hören ein Interview mit Dorothea Oertel, Leiterin des Projekts *Online-Sucht* bei der Drogenhilfe Köln. Beantworten Sie die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

(a) Wie definiert Dorothea Oertel Online-Sucht?

(2)

(b) Unter welchen Umständen könnte man eventuell online-süchtig werden?

(1)

(c) Wie könnte man überprüfen, ob man online-süchtig ist?

(2)

(d) Was ist der Unterschied zwischen Jungen und Mädchen in Bezug auf Online-Sucht?

(1)

(e) Was sind die möglichen Konsequenzen von Online-Sucht?

(2)

(Total for Question 4 = 8 marks)

TOTAL FOR SECTION A = 20 MARKS



SECTION B: READING

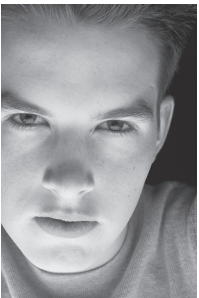
Text 5

Alkohol- und Drogenkonsum unter Jugendlichen – Spaßfaktor und Problemlöser?



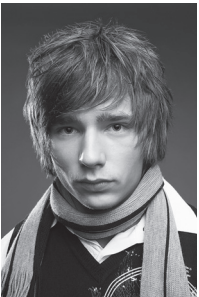
Laura96:

Ich meine, dass immer mehr Jugendliche große Mengen Alkohol trinken, Zigaretten rauchen oder Ecstasy und andere Rauschmittel nehmen, weil sie ganz einfach keine Außenseiter sein wollen. Oder vielleicht sind sie einfach neugierig? Die Gefahren erkennen aber viele nicht: Die Suchtgefahr ist bei jungen Menschen besonders hoch.



Marvin:

Ich trinke schon, wenn es extrem stressig ist. Natürlich ist Alkohol kein Problemlöser. Aber wenn man die letzten zwei Wochen totalen Stress hatte und einfach mal abschalten will, finde ich es praktisch. Ich saufe mir nicht jedes Wochenende die Birne voll, aber Geburtstage usw. müssen schon gefeiert werden. Dann hocke ich mich mit Freunden hin und habe Spaß.



Pascal1995:

Ich möchte meine Jugend schon ein bisschen ausnutzen. Momentan trage ich keine große Verantwortung. Lieber trinke ich jetzt und habe Spaß, als dass ich mit 30 absacke und meine Ehe oder meine ganze Familie bröckeln lasse oder meinen Job gefährde.



Robin:

Alkohol? Zigaretten? Drogen? Jugendliche greifen danach, weil sie Problemlöser sein sollen? Nein! Gerade dadurch rutscht man doch nur noch tiefer! Selbst wenn man schreckliche Probleme hat, ist das keine Lösung. Was bringt es, wenn man total betrunken und süchtig ist? Vielleicht vergisst man seine Probleme so, aber sie sind trotzdem noch da und werden immer größer!



5 Wer sagt was? Kreuzen Sie die richtigen Namen an. Vorsicht! Ein Name kann mehr als einmal vorkommen.

	Laura96	Marvin	Pascal1995	Robin
(a) Die Konsequenzen sind im späteren Leben vielleicht schlimmer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(b) Oft unterschätzen Jugendliche die Risiken von Alkohol- und Drogenkonsum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(c) Durch Alkohol und Drogen bekommt man bloß noch mehr Ärger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(d) Manche trinken usw., damit sie in der Gruppe integriert sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(e) Das hilft einem, sich zu entspannen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(Total for Question 5 = 5 marks)



Text 6

10 Minuten gegen Angstblockade

Wer Tagebuch schreibt, kennt die heilsame Kraft des Schreibens und weiß, dass man dadurch Ängste und Sorgen oft loswerden kann. Hilft Schreiben vielleicht auch gegen Prüfungsangst?

20 Schüler haben einen Mathetest absolviert. Man hat sie unter künstlichen Druck gesetzt, indem für gute Ergebnisse Geld versprochen wurde.

Die Hälfte der Schüler durfte vor dem Test 10 Minuten lang über ihre Gefühle bezüglich des Tests schreiben, die anderen sollten in der Zeit einfach nur still sitzen.

Diejenigen, die ihre Ängste niedergeschrieben hatten, schnitten deutlich besser ab. In weiteren Experimenten bestätigte sich die Wirksamkeit der Schreibübung. Sie zeigte vor allem bei denen Wirkung, die tatsächlich unter besonders großer Prüfungsangst litten.

Wenn Lehrer den Schülern vor der Klassenarbeit nicht die 10 Minuten zum Schreiben erlauben, sollten Schüler die Pause nutzen, um ihre Ängste aufzuschreiben, damit das Gehirn alle Kapazitäten zur Verfügung hat und ein optimales Ergebnis möglich ist.

6 Read the passage above and answer the questions **in English**. Your answers must relate exclusively to the passage and convey **all** the relevant information provided.

(a) What advantage does writing a diary often bring?

(1)

(b) What additional pressure were students put under before the maths test?

(1)

(c) What did the first group of students do while waiting to take the test?

(1)

(d) What was the outcome of the study?

(1)

(e) In what circumstances might pupils need to use their break time?

(1)

(Total for Question 6 = 5 marks)



BLANK PAGE



Text 7

Essen für arme Menschen

Die Hilfsorganisation die *Karlsruher Tafel* gibt wöchentlich kostenlose Lebensmittel an etwa 18 000 Menschen aus. Kostenloses Essen mitten in der Stadt? Das mag paradiesisch klingen, ist es aber nicht. Denn die Menschen, die zu dieser Essensausgabe kommen, können es sich nicht leisten, sich jeden Tag eine Mahlzeit zu kochen. Diejenigen, die auf das Essen der *Tafel* angewiesen sind, sind sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen.

Weil manche Kinder aus ärmeren Familien zu Hause nie ein warmes Essen bekommen, versorgt die *Tafel* einige Schulen mit Mittagessen.

Die Essensausgabe ist gut organisiert: Um einen „Berechtigungsschein“ zu bekommen, muss man nachweisen, dass man wirklich nicht genug Geld hat. Darauf steht, wie viele Personen im Haushalt sind - eine vierköpfige Familie bekommt natürlich mehr Essen ausgegeben als eine alleinstehende Person.

Das Motto der *Tafel* ist „Verteilen statt Vernichten!“. Das heißt, sie sammelt gute, aber nicht verkaufte Lebensmittel von Geschäften und Herstellern ein, die andernfalls im Müll landen würden. Oft tragen die Lebensmittel nur ein falsches Etikett oder es wurde zu viel produziert. Peter leitet die Essensausgabe: „Jeden Morgen um 7.30 Uhr fahren unsere Fahrer mit Transportern zu den Sponsoren und sammeln Lebensmittel ein. Wir sammeln pro Woche etwa 100 Tonnen Lebensmittel ein.“

Wöchentlich 100 Tonnen Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden? Das Schlimme ist, dass wir alle an dieser Verschwendung beteiligt sind. Jeder Deutsche schmeißt jährlich 240 Kilo Essen weg, das etwa 330 Euro wert ist. Vieles, was weggeschmissen wird, ist eigentlich noch genießbar – manchmal hat der Apfel einen kleinen Schönheitsfehler, manchmal wird ein ganzer Salat weggeworfen, weil zwei Blätter ein bisschen gelb geworden sind....

Der Weg aus dieser Verschwendungskrise? Es gibt bestimmt mehrere Wege, aber wichtig ist auf jeden Fall die Regel: Man muss bewusst nur so viel einkaufen, wie man auch wirklich essen kann. Je weniger wir wegwerfen, desto weniger müssen wir einkaufen. Dadurch werden die Preise auf dem Weltmarkt fallen, Lebensmittel werden günstiger und es bleibt mehr übrig für die Hungernden.

Inzwischen trägt die *Tafel* dazu bei, den anfallenden Müll zu Gunsten der Umwelt zu reduzieren und dadurch wertvolle Ressourcen zu schonen.



7 Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text **auf Deutsch**.

(a) Was für Menschen bekommen kostenloses Essen von der *Karlsruher Tafel*? (2)

.....

.....

(b) Wie ist die Situation in manchen Schulen? (1)

.....

(c) Woher weiß man, wie viel kostenloses Essen eine Familie bekommen darf? (2)

.....

.....

(d) Was würde man häufig mit einem Produkt machen, das falsch verpackt ist? (1)

.....

(e) Warum möchten einige Leute manche Lebensmittelprodukte nicht essen? (1)

.....

(f) Was sind die Vorteile, wenn wir weniger Essen verschwenden? (2)

.....

.....

(g) Wie hilft die *Tafel* der Umwelt? (1)

.....

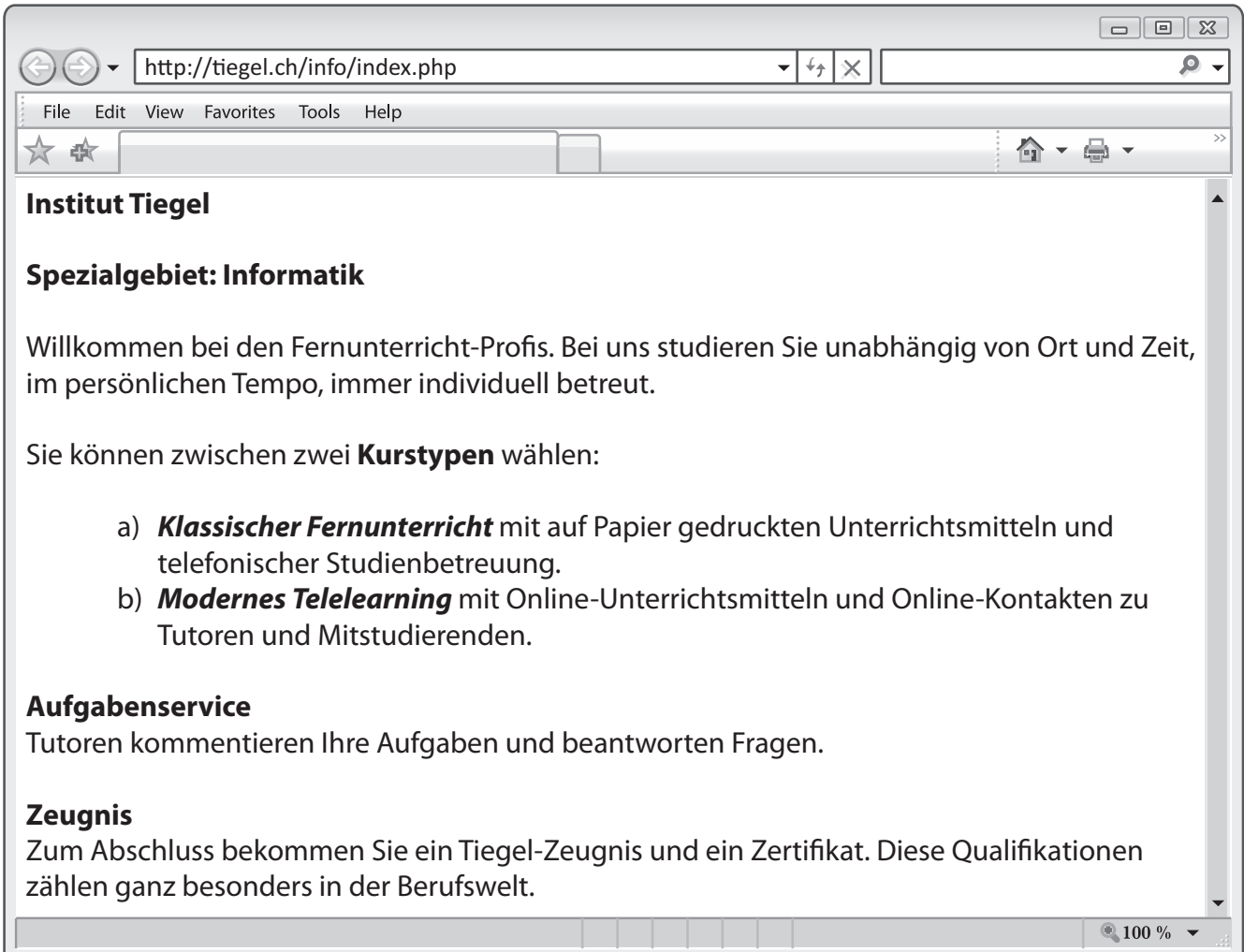
(Total for Question 7 = 10 marks)

TOTAL FOR SECTION B = 20 MARKS



SECTION C: WRITING

Text 8



Institut Tiegel

Spezialgebiet: Informatik

Willkommen bei den Fernunterricht-Profis. Bei uns studieren Sie unabhängig von Ort und Zeit, im persönlichen Tempo, immer individuell betreut.

Sie können zwischen zwei **Kurstypen** wählen:

- Klassischer Fernunterricht** mit auf Papier gedruckten Unterrichtsmitteln und telefonischer Studienbetreuung.
- Modernes Telelearning** mit Online-Unterrichtsmitteln und Online-Kontakten zu Tutoren und Mitstudierenden.

Aufgabenservice
Tutoren kommentieren Ihre Aufgaben und beantworten Fragen.

Zeugnis
Zum Abschluss bekommen Sie ein Tiegel-Zeugnis und ein Zertifikat. Diese Qualifikationen zählen ganz besonders in der Berufswelt.

8 Sie machen ein Gap Year in Österreich und arbeiten in einem Büro. Sie interessieren sich für einen Informatikkurs im Fernstudium. Schreiben Sie einen Brief ans Institut Tiegel **auf Deutsch (200–220 Wörter)**, in dem Sie auf Folgendes eingehen:

- Wer Sie sind und warum Sie schreiben
- Warum Sie einen Informatikkurs machen wollen
- Die Vorteile des Fernunterrichts für Sie persönlich
- Welchen Kurstyp Sie vorziehen und warum.

.....

.....

.....

.....



Handwriting practice area with 25 horizontal dotted lines.



Handwriting practice area with 20 horizontal dotted lines.



Handwriting practice area with 25 horizontal dotted lines.



(Total for Question 8 = 30 marks)

TOTAL FOR SECTION C = 30 MARKS
TOTAL FOR PAPER = 70 MARKS

